

Baum fällt

Bohey, wat man in ein Garten so allet erleben kannz, musse dich schomma an Kopp packen. Manchmal packse ja an Holz, nich wegen den Brett, watte schomma vor die Stirn has, auch nich dat, wat die Mädels so vor die Hütte ham, ne, dat richtige Holz, vonne Bäume. Sitz ich letztens bein Frühschoppen und unterhalt mich mit ein vonne Kumpels, als eine von die neuen Gartenbesitzerinnen reinkommt und sich umkuckt, so ganz verschüchtert.

Ich so ganz als Gentlelemän vonne alte Schule hab die gleich mal angequatscht, damit die Neue sich nich so verlorn vorkommt, inne neue Umgebung. Die Neue, Caro heißt die, war irgendwie froh, dat sich einer von uns für ihrn Anliegen intressiert. Die Caro hatte ein Problem, mit ihre Bäume. Zu groß, zu viele und außerdem nur Äppel, nix anders. Die Caro wollte in Erfahrung bringen, ob die mit ihrn Lebenspartner da mal einfach die Säge ansetzen kann und wat dann mit den Holz passiern soll.

Gott sei Dank war auch einer vonne Fachberater da, der konnt sofort mit gute Tipps glänzen. „Kein Problem“, sacht der, „dat mit den Radikalschnitt könnt ihr erledigen, ohne Formalitäten und wegen den vielen Holz dat bei sonne Äktschen anfällt, da gibbet die Telefonnummer von ein Kumpel, der holt dat ab und du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Musse nur aufpassen, dat bei der Fällaktion keiner zu Schaden kommt, sowat is nämlich schnell passiert“. Caro hat sich bedankt und gleich mal ne Runde ausgegeben, fürn Einstand und die guten Tipps.

Bein zuprosten schoss mir ein Gedanke in Kopp von eine Fällaktion, die nich so glimpflich abgegangen is. Dat ganze is vielleicht fünf Jahre her, war in Spätsommer, also inne Zeit, wo schomma son Garten umgestaltet wird, meist auf Ansage vonne bessere Hälfte.

Ich sitz an Samstachnachmittach in Oktober vorn Fernseh, Bundesliga, als dat Telefon rappelte. Hella, meine bessere Hälfte war ruckzuck an Hörer, jedoch verzoch die gleich dat Gesicht. „Schorsch, für dich“, rief sie und hielt mit dat Teilchen hin, „is dein alter Kumpel Hubbert“. Schweren Herzens riss ich mich vom Bildschirm los, grade hatte mein Lieblingsverein ein Tor erzielt. Hubbert, dat musse wissen, is ein ehemaligen Kumpel aussen Büro, sein Jahren in Unruhestand und ne Nervensäge, kannz dir nich vorstelltn.

„Schorsch, du muss sofort in mein Garten kommen, und bring die Kettensäge mit“, sacht der Hubbert an andern Ende vonne Leitung. „Hömma“, sach ich zu den, „is grad Bundesliga in Fernseh, hat dat nich Zeit bis Montach“. „Nee, is Holland in Not, Gefahr in Verzug, wenne verstehs, wat gemeint is, is wirklich dringlich“, sacht Hubbert und seine Stimme klang ganz weinerlich, wat sonst nich seine Art war.

Schweren Herzens habbich zugesacht und dat auch Hella gebeichtet. Ich also zuerst in mein Garten, wegen der Kettensäge und dann zu den Hubbert sein Garten hin. Und wat ich da zu sehn gekricht hab, brachte mich dazu, laut zu lachen. Da standen drei Mann hoch bei ein Kawensmann von ein Baum, der lach so komisch auf den Hubbert seine Laube und wurd von mehrere Bohlenbretter gestützt.

Dat musse wissen, den Hubbert seine Anlage is bestimmt schon 60 Jahre alt, wie den seine Bäume. Und ein von die wollt der Fällen, wegen den Licht, den vielen Laub und zu viele kleine Früchte. Hubbert und seine Kumpel wollten den Baum erst umlegen und dann in portionsgerechte Stücke schneiden, richtig dämlich. Dat kam dann so, wie dat kommen musste. Denn der Baum is nich da hin gefallen wo die den bearbeiten konnten, nee genau inne entgegen gesetzte Richtung. Auf den Hubbert seine Laube kam der zu liegen und drohte, auch noch in Nachbargarten zu fallen, direkt auf den sein Gewächshaus. Dat ham die Kumpel mit Bohlen (hat nix mit den Fernsetstar zu tun) verhindert, vorerst.

„Schorsch, hasse ein Tipp, wie wir vorgehn solln?“ frachte Hubbert mit Verzweiflung inne Stimme. Doch noch bevor ich mir dat Drama genau ansehen konnte, brach erst mit ein lauten Knall erst ein Bohle, dann eine zweite und Rumms, der Baum vollendete sein Fall. Der totale Reinfall für den Hubbert.

Nachdem sich alle von den Schreck erholt ham, wurd ne Bestandsaufnahme gemacht. Ein halbet Dutzend Dachziegel auf Hubberts Laube warn kaputt, ebenso der Zaun zum Nachbarn und dat schlimmste, dat Gewächshaus, ein einziger Scherbenhaufen, total platt.

Mittlerweile war auch sein Nachbar angekommen und jammerte lauthals rum. Hubbert konnte den beruhigen und weil dat schon langsam dunkel wurde, ham wir aus auffen nächsten Tach verabredet. Ein Tach später dann ham wir mit fünf Mann hoch und jede Menge Sägen den Baum zerteilt. Dat nahm kein Ende mit den Holz, dat wurd ein riesiger Haufen. Ein von Hubberts Nachbarn hat sich angeboten, ein Gross-Contäner zu organisiern. Nach fünf Stunden war der Baum zerlecht und wir ham uns ersma gestärkt, mit ein lecker Pils, von Hubbert spendiert. Der hatte dann noch zwei Tage zu tun, um der Holzmenge Herr zu werden.

Ne Woche später hat Hubbert mich angerufen, sich nomma bedankt und mir erzählt, dat ihn die Aktion gut tausend Euro gekostet hat, Dachreparatur, Zaun, neuet Gewächshaus für sein Nachbar und zwei Contäner fürn Holztransport. Und die Maloche hat ihn gut drei Kilo an Gewicht gekostet. Als ich dat meine Hella erzählt hab, sacht die, „jetzt weisse, warum wir nur so kleine Bäumchen in Garten ham. Sonne Fällaktion kostet ja auch jede Menge Schweiß, wat für ein übergewichtigen Kleingärtner sein Gewicht bestimmt nich schlecht is“.

Deshalb, in son Kleingarten gehörn nur kleine Bäumchen, wie der Name von Gartenverein schon sacht, Kleingärtnerverein. Und jetzt weisse, warum wir in unsere Gärten nich so Riesenbäume ham, spart Arbeit und Nerven.

© by F.W.